

## Stadt Norderstedt

Amt für Rettungsdienst und Katastrophenschutz

37.1



943 60 101

### Bundesweiter Warntag

#### Vermerk

Die Stadt Norderstedt verfügt, als einzige Kommune des Kreises Segeberg, seit 2014 über ein Sirenen-Warnnetz mit mittlerweile 16 Sirenenstandorten im Stadtgebiet. Diese werden seitdem in jedem Jahr zwei Mal für einen Probealarm ausgelöst. Ziel dieser Probealarme ist es, die Akzeptanz und das Wissen um die Warnung der Bevölkerung in Notlagen zu erhöhen. Weiterhin sollte das vorhandene technische System zur Warnung getestet und zudem geprüft werden, an welcher Stelle es noch weiterentwickelt werden muss. Ergänzt wird das Norderstedter Warnsystem durch die Bürger-Informationen und Warnapp „BIWAPP“, über die gezielt Warnungen und Informationen an die Norderstedter Bevölkerung übermittelt werden können.

Diese o.a. Ziele waren auch der Zweck des ersten bundesweiten Warntags am 10.09.2020. In ganz Deutschland sollten Warn-Apps melden, Sirenen ausgelöst werden, Rundfunkanstalten ihre Sendungen unterbrechen und Probewarnungen auf digitalen Werbetafeln erscheinen. Die Auslösung der Warnmeldungen sollte hierbei einmalig von zentraler Stelle, dem BBK<sup>1</sup>, aus erfolgen. Lediglich bei den Sirenen sollte eine dezentrale Auslösung erfolgen.

Die Stadt Norderstedt hat sich mit der Warnapp und der Sirenenauslösung an dem Warntag beteiligt. Zusätzlich wurde ein Bürgertelefon für Nachfragen und Meldungen geschaltet. Es konnten folgende Erkenntnisse erzielt werden:

Die zentrale Auslösung der Warnapp hat nicht funktioniert, da entgegen der abgestimmten Vorgehensweise zahlreiche Leitstellen in Deutschland sowohl unmittelbar vor 11:00 Uhr aber auch direkt um 11:00 Uhr Warnmeldungen versendet haben. Im Ergebnis wurde so das Netz und die Server des MOWAS<sup>2</sup>-Systems blockiert und lahmgelegt. Das BBK selber konnte aufgrund dieser Belastung die eigentliche Meldung erst sehr verzögert einstellen und versenden. Diese Situation ist insofern noch eskaliert, da die Leitstellen die eigenen Meldungen wiederholt veröffentlicht haben, da diese nicht in die Apps ausgeliefert werden konnten. So wurden bspw. Meldungen aus Schleswig-Holstein 20 Mal versendet. Aufgrund dieser Massen-Meldungen kam es auch bei der Norderstedter „BIWAPP“ vermehrt zu Abstürzen und erheblichen Zeitverzögerungen in der Anzeige der Meldungen.

<sup>1</sup> BBK: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

<sup>2</sup> MOWAS: Modulares-Warnsystem des Bundes

Die dezentrale Auslösung der Sirenen verlief ohne Probleme. Alle Sirenen sind funktionsfähig. Nachdem bereits im Jahr 2019 aufgrund erfolgter Meldungen aus der Bevölkerung und nachfolgender Verifizierung durch Messergebnisse des Amtes 37 eine Sirene in Norderstedt-Mitte (Rathaus) nachgerüstet wurde, ergeben die Rückmeldungen der Norderstedter Bürgerinnen und Bürger des Jahres 2020 drei weitere Bereiche in Norderstedt, in denen es möglicherweise Probleme bei der Wahrnehmung der Sirenensignale gibt:

- Stadtteil Friedrichsgabe – Gebiet westlich der Ulzburger Straße zwischen Oadby-and-Wigston-Straße und Quickborner Straße (bereits 2018 auffällig),
- Stadtteil Harksheide – Gebiet östlich der Ulzburger Straße zwischen Steindamm und Mühlenweg,
- Stadtteil Harksheide/Glashütte – Gebiet südlich der Segeberger Chaussee zwischen „Kreisel“ Ochsenzoll und Poppenbüttler Straße/Tangstedter Landstraße.

Das Amt 37 wird aufgrund der vorliegenden Informationen die genannten Bereiche verifizieren und schalltechnisch untersuchen um gesicherte Aussagen zu erhalten. Von den Ergebnissen wird es dann abhängen, ob es erforderlich ist, durch technische Veränderungen an dem vorhandenen Sirenennetz eine Verbesserung herbeizuführen oder zusätzliche Sirenen im Stadtgebiet zu installieren. Eine entsprechende Information über die Ergebnisse erfolgt zu gegebener Zeit.

Norderstedt, den 17.09.2020



Seyferth